

PRESSE-INFORMATION

Ort und Datum: Düsseldorf/Essen, 16. April 2010
Ansprechpartner: Uwe H. Burghardt M.A.
Tel. (02 11) 8 66 42 - 13
{ HYPERLINK "mailto:Burghardt@energieagentur.nrw.de" }

Exklusiv-Interview

Heute mit Dr. Klaus Bonhoff

„Die WHEC 2010 ist ein Highlight, auf das sich die Fachwelt freut“

Dr. Klaus Bonhoff ist seit 2008 Vorsitzender der Geschäftsführung der NOW GmbH Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. Die NOW ist eine Bundesgesellschaft und hat die Aufgabe das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzellentechnologie (NIP) umzusetzen. Seit 2009 ist die NOW auch verantwortlich für die Umsetzung und Steuerung des Programms „Modellregionen Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Beide Programme haben das Ziel, Produkte aus dem Technologiefeld Wasserstoff, Brennstoffzelle und batterieelektrische Antriebe auf den kommerziellen Markt vorzubereiten.

WHEC-Newsletter: Herr Dr. Bonhoff, wie sehen Sie als Geschäftsführer die Bedeutung der noch jungen Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie NOW für die Branche? Und: Wie hat sich die NOW inzwischen national und international etablieren können?

Dr. Klaus Bonhoff: Die konkrete Aufgabe der NOW ist es, im Rahmen der Programme NIP und Modellregionen Elektromobilität des BMVBS, die einzelnen Projekte, die die Partner beitragen, zu einem sinnvoll verknüpften Gesamtbild zusammenzufügen. Das heißt, der Dialog mit unseren Partnern ist sehr intensiv und bringt gute Resultate. Das zeigen die hohe Anzahl und gute Qualität der Projekte. Insofern denke ich schon, dass die NOW in der Branche als Partner wahrgenommen wird, mit dem positive Ergebnisse erzielt werden.

National sehe ich die NOW an der Schnittstelle von Politik, Industrie und Wissenschaft. Die Plattform NOW ist einerseits wichtig für die Politik, um am Puls zu sein, was die Technologieentwicklung und aktuelle Aktivitäten der Industrie anbelangt. Andererseits braucht die Industrie die Unterstützung der öffentlichen Hand, um mit neuen nachhaltigen Technologien in den Markt gehen zu können. Aus dem normalen Betrieb heraus geht das nicht. Dafür braucht es den An Schub durch die öffentliche Hand.

Im internationalen Bereich pflegen wir enge Beziehungen zu zahlreichen, zentralen Partnern in den USA, in Asien und Europa. Darüber hinaus stellt NOW das Sekretariat der International Partnership for Hydrogen and Fuel Cells in the Economy, IPHE, bei der Deutschland 2010 bis 2011 den Vorsitz inne hat. In der IPHE sind 18 Nationen vertreten, die

diese Plattform nutzen, um die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie zügiger in Richtung Markt zu befördern.

WHEC-Newsletter: Welche wesentlichen Projekte, insbesondere im Rahmen des international sicherlich aufmerksam verfolgten NIP-Förderprogramms, konnten inzwischen auf Schiene gesetzt werden? Was ist weiter mittel- bis langfristig geplant?

Dr. Klaus Bonhoff: Wir haben nach knapp zwei Jahren im NIP, Stand März 2010, Projekte mit einem Gesamtbudget von über 350 Millionen Euro bewilligt. In Summe führen wir konkrete Gespräche mit den Akteuren aus Industrie und Wissenschaft zu Projekten mit einem Gesamtbudget von über 800 Millionen Euro. Das sind beeindruckende Zahlen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass das NIP bis 2016 läuft und mit 1,4 Milliarden Euro ausgestattet ist. In erster Linie zeigen die Zahlen aber dies: Die Industrie setzt mit Nachdruck auf die strategische Karte Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

Die herausragenden NIP-Projekte sind dabei die Leuchttürme Clean Energy Partnership, Callux, e4ships und seit Neuestem auch BODENSEE. In allen NIP-Programmbereichen – Verkehr, stationäre Energieversorgung, spezielle Märkte – sind die Leuchttürme operativ erfolgreich.

WHEC-Newsletter: Kürzlich wurde die von der EnergieAgentur.NRW und der NOW initiierte Kampagne „Energie im Wandel“ gestartet, die mit Beginn der WHEC 2010 enden wird. Was soll diese Kampagne bewirken?

Dr. Klaus Bonhoff: Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien werden künftig in unseren Alltagsbereichen Mobilität und Energieversorgung eine wichtige Rolle spielen. Die Grundlage hierfür ist der Kontext aus richtigen umwelt- und klimapolitischen Vorgaben, technologischer Machbarkeit und wirtschaftlichen Chancen. Es ist allerdings so, dass die Öffentlichkeit de facto kaum etwas über die Möglichkeiten der Technologien und über den Entwicklungsstand der Produkte weiß.

Hier setzt die Kampagne „Energie im Wandel“ an. Wir wollen der breiten Bevölkerung und den Medien ein Angebot machen, sich zu informieren; und zwar über die Technik und wie sie funktioniert, aber viel mehr noch über die konkreten Anwendungen und ihre Bedeutung für unsere Zukunft. Die Botschaft ist: Die Technologie kommt; nicht gleich morgen, aber sie wird in jedermanns Alltag in Zukunft eine Rolle spielen. Gerade auch im Vorfeld der Weltwasserstoffkonferenz im Mai in Essen wollen wir zeigen, dass wir uns in Deutschland mit unserem Know-how im internationalen Vergleich nicht verstecken müssen.

In Energie im Wandel organisieren fast 50 Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Organisationen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, wie zum Beispiel Tage der offenen Tür, Symposien oder Aktivitäten an Schulen. Die Clean Energy Partnership wird eine Rallye von Berlin nach Hamburg fahren, Callux geht in vielen Regionen auf die Berufsschulen zu, NOW und MTU laden zum Journalistenworkshop nach München ein. Den kompletten Überblick gibt es auf { [HYPERLINK "http://www.energieimwandel.de"](http://www.energieimwandel.de) }.

WHEC-Newsletter: Die NOW hat ja ihr Aufgabengebiet inzwischen um das Thema „Elektromobilität“ erweitert. Welche Rolle spielt bei dieser Thematik der Wasserstoff, gibt es die gern propagierte Partnerschaft mit den Batterien wirklich oder ist der Wasserstoff in diesem Umfeld letztlich doch eher chancenlos?

Dr. Klaus Bonhoff: Oftmals entsteht beim Beobachten der öffentlichen Debatte der Eindruck, die Industrie würde in verstärktem Maße ausschließlich auf die batterieelektrische Mobilität setzen. Bei genauer Betrachtung der strategischen Ausrichtung von Automobilherstellern, Energieversorgern, Zulieferbetrieben, Mittelständlern aus dem Bereich Heizgeräte- und systemherstellung, aber auch kommunalen Verwaltungen und Bundesministerien, zeigt sich, dass alle diese Partner erkannt haben, dass sich Batterie und Brennstoffzelle ergänzen, dass beide Technologien Lösungen für umweltschonende Mobilität und Energieversorgung von morgen bieten.

Die Elektromobilität basiert auf zwei Schlüsseltechnologien: Brennstoffzellenantriebe und rein batterieelektrische Antriebe. Beide ergänzen sich. Fahrzeuge mit hocheffizienten batterieelektrischen Antrieben haben insbesondere großes Potenzial im Stadtverkehr, wo generell kürzere Strecken zurückgelegt werden. Brennstoffzellenfahrzeuge bieten darüber hinaus eine hohe Reichweite und schnelle Betankungszeiten und sind damit auch für längere Überlandfahrten geeignet. Für die Erreichung der Klimaziele bedarf es Null-Emissionstechnologien für ein breites Spektrum an Kundenanforderungen.

Aufgrund der thematischen Nähe und der sich daraus ergebenden Synergien, war es ein richtiger Schritt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die NOW mit der Umsetzung der Modellregionen Elektromobilität zu beauftragen.

WHEC-Newsletter: Wie wichtig ist die WHEC 2010 für die Wasserstoff- und auch Brennstoffzellen-Technologie für die Branche, für Europa, für Deutschland? Wie wird sich die NOW dort engagieren?

Dr. Klaus Bonhoff: Durch die WHEC 2010 in Essen richten sich die Augen der Fachwelt auf Deutschland. Unsere Unternehmen sind in Sachen Technologiestand Weltspitze und auch im Bereich der strategischen Marktvorbereitung haben wir mit dem NIP ein Programm, das sich international sehen lassen kann. Nicht zu vergessen, was die wissenschaftlichen Institute hierzulande leisten. Man wird international von Deutschland also eine WHEC erwarten, die eine gewisse Impulswirkung für die Wasserstoff- und Brennstoffzellenwirtschaft hat.

Die NOW ist im Vorfeld in die Vorbereitung der Konferenz und des Rahmenprogramms eingebunden. Im Vorfeld der Konferenz findet eine Steuerkreis-Sitzung der IPHE in Essen statt. Für die Tage selbst sind wir unter anderem aktiv in das Konferenzprogramm eingebunden. Im Rahmen der begleitenden Ausstellung werden wir auf einem großen Stand Aktivitäten aus dem NIP präsentieren. Außerdem werden wir den Sieger unseres deutschlandweiten Schülerwettbewerbs küren.

WHEC-Newsletter: Zum Schluss, Hand aufs Herz – für welche der rund 330 Vortragsthemen interessieren Sie sich persönlich am meisten? Auf welche Highlights freuen Sie sich?

Dr. Klaus Bonhoff: Die WHEC selbst ist ein Highlight, auf das sich die Fachwelt freut. Zum einen wegen der hohen Dichte an fachlichen Vorträgen, zum anderen aber auch, weil eine solche internationale Konferenz eine gute Gelegenheit ist, sich mit Kollegen aus allen Teilen der Welt auszutauschen.

Die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie wird zunehmend marktreif. In einigen Bereichen wie der portablen Stromversorgung ist sie heute schon kommerziell. Die Herausforderungen zur Kostenreduktion, zur Erhöhung der Lebensdauer und der Zuverlässigkeit bleiben auf der Agenda der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – hier bin ich gespannt auf neue Ergebnisse sowohl im Bereich der Grundlagenforschung als auch

auf Systemebene. Im Detail wird sich aber erst wohl vor Ort entscheiden, welche Sessions und Vorträge ich besuchen kann.

Zum Schluss gilt mein Dank den Personen, die seit Monaten intensiv die WHEC vorbereiten.

WHEC-Newsletter: Herr Dr. Bonhoff, wir danken Ihnen für das Gespräch.

(Das Interview führte Werner Stützel, PressContact)

Programm:

{ HYPERLINK "http://www.whec2010.com/nc/about-the-conference/sessionplan/sessions-overview.html" }

Informationen zur Konferenz:

18th World Hydrogen Energy Conference 2010 (WHEC2010)

16.-21. Mai 2010

Veranstaltungsort: Essen, Germany

Internet:

{ HYPERLINK "<http://www.whec2010.com>" }

Redaktionelle Anfragen:

EnergieAgentur.NRW

Pressesprecher Innovationen und Netzwerke

Pressesprecher Cluster EnergieWirtschaft „EnergieRegion.NRW“

Uwe H. Burghardt M. A.

Haroldstraße 4

40213 Düsseldorf

Tel: +49 (0)2 11 8 66 42 – 13

e-mail: Burghardt@energieagentur.nrw.de

Internet: www.energieagentur.nrw.de